

ist Aufnahme in ein Kloster zu suchen (s. S. Thom. l. c. 2, 2, q. 189, n. 6.; vgl. aber Quodlib. 10, a. 9), handelt pflichtgemäß, wenn er, bis dieselben erlöschten sind, noch in der Welt bleibt. Jeder Zwang zum Eintritt in den Ordensstand ist von Seiten der Kirche verboten, aber andererseits auch jede unberechtigte Verhinderung des Eintrittes (s. d. Art. Ordensprofeß IX, 991). (Vgl. Bellarm., Controvers. de membr. eccl. milit. 2, c. 7 sqq.; Schwane, De opp. supererogat. et consil. evang., Monast. 1868; Alb. W. Weiß, Apologie des Christenthums V, Freiburg 1889, 174—184 u. 384—437, sowie die Werke über Moralthologie, z. B. Lehmkuhl I, 7. ed., Friburg. 1893, n. 484 sqq.; Marc n. 2128.) [Bruner.]

Räuberjynode zu Ephesus, s. Dioskur; zu Constantinopel, s. Constantinopel III, 1020.

Räucherung, s. Weibrauch.

Ragan (ראג, ראגא), in der heiligen Schrift 1. Personennamen für einen der von Sem abstammenden Patriarchen, der sonst in der Vulgata (Gen. 11, 18 ff.) Reu heißt (1 Par. 1, 25. Luc. 3, 35). — 2. Landesname (Judith 1, 6) statt Ragiana (s. d. Art. Rages), wofür der jüdische Abschreiber nach einer im Buch Judith öfter zu machenden Beobachtung einen ihm geläufigern Namen gesetzt hat. [Kaulen.]

Rages (ראג, ראגא, Rages indecl.) wird im Buch Tobias als eine medische Stadt genannt. Der Name hat vielen Erklärern der Vulgata unnötige Schwierigkeiten gemacht, weil sie nicht bemerkt haben, daß derselbe 3, 7 durch einen Schreibfehler für Ecbatana steht; sowohl die nichtlateinischen Texte als die älteren Handschriften der Vulgata haben hier das Richtige. Die Stadt Raga wird schon im Vendidad des Zendavesta genannt (1, 12, trad. de Darmosteter II, Paris 1892, 13 [Ann. du Musée Guimet XXII]); später erscheint sie auf der großen Behistanschrift des Darius Hystaspis (II, 71; III, 2; Ausg. von Spiegel, Leipzig 1862, 18. 22). (Vgl. Ménant, Le Syllabaire Assyrien, in den Mémoires présentés par divers savants à l'Académie des Inscript. et Belles Lettres, 1^o Sér., VII, 1, Paris 1869, 125; Oppert, Le peuple et la langue des Mèdes, Paris 1879, 12; Arrian, Anab. 3, 20, 2.) Zu Alexanders des Großen Zeit bestand sie noch; bald aber scheint sie herabgekommen zu sein, so daß Seleucus Nicator sie wieder aufbaute oder erweiterte und ihr den griechischen Namen Europos gab (Strabo 11, 13, 6 [524]). In den parthischen Kriegen litt sie sehr, so daß sie von einem Artaxes wiederhergestellt wurde und bei den Parthern Artakia hieß. Ihr alter Name erhielt sich indes, und als bedeutender Ort wird sie noch von arabischen Schriftstellern bis in's 10. Jahrhundert erwähnt. Jetzt existiren Ruinen von ihr bei Teheran unter dem Namen Rai. [Kaulen.]

Raguel (ראגול, ראגולא), im A. T. 1. ein madianitischer Priester, der Schwiegervater Moses', der sonst (vermuthlich zur Bezeichnung seiner äußern Stellung) Jether oder Jethro (s. d. Art. Moses VIII, 1944) heißt (Ex. 2, 18. Num. 10, 29). — 2. ein Israelit in Ecbatana, der Freund des ältern und Schwiegervater des jüngern Tobias (Job. 3, 7; 6, 11 ff.). [Kaulen.]

Rahab (ראב, ראבא), im A. T. 1. eine Wirthin zu Jericho, deren Haus unmittelbar an der Stadtmauer lag. Sie war nach der heiligen Schrift eine Buhlerin, wahrscheinlich wegen der Gelegenheit, welche der Verkehr mit den Fremden in ihrem Hause bot. Bei ihr lehrten die beiden Rundschafter ein, welche Josue geschickt hatte, um Jericho und seine Umgebung einzusehen. Darüber schöpft der König von Jericho Verdacht und sandte zu Rahab, um die Weiden ausgeliefert zu erhalten; sie aber verläugnete dieselben und versteckte sie, bis die Boten des Königs auf falscher Spur weit entfernt waren; dann ließ sie dieselben an einem Seile aus dem in der Stadtmauer angebrachten Fenster hinab. Der Grund für diese unerwartete Wohlthat war, daß sie durch die wunderbaren Fügungen an den Israeliten, welche in Jericho bekannt geworden waren, zum Glauben an den einen wahren Gott gekommen war; von diesem Glauben legte sie vor den Rundschaftern ein hochherziges Bekenntniß ab (Jos. 2, 11) und handelte auch nach demselben, indem sie an ihnen die Nächstenliebe in vollkommenem Maße übte. Diese ward ihr vergolten, indem sie mit ihren Angehörigen einzig von der Vernichtung, welcher Jericho mit seinen Bewohnern anheimfiel, ausgenommen wurde. Demnach führt der hl. Paulus Hebr. 11, 31 auch diese Rettung als eine der wunderbaren Wirkungen an, welche der lebendige Glaube im A. T. hervorbringt. Der hl. Jacobus (2, 25) seinerseits macht darauf aufmerksam, daß an ihrem Beispiel recht offenbar werde, wie nur der in Liebe thätige Glaube die Rechtfertigung bewirken könne, und gibt uns damit die Gewißheit, daß die ehemalige Buhlerin wirklich die heiligmachende Gnade und das Wohlgefallen Gottes erlangt hat. Die Lehrer unserer Kirche berufen sich ebenfalls auf Rahabs Beispiel als auf einen Beweis, daß ein einziger, mit großer Innigkeit und Hingebung geübter Act der Nächstenliebe den ganzen Menschen umändern und sein Heil bewirken könne (Fr. de Sales, Philothée 3, 1, extr. nach S. Greg. Naz. Carm. 1, 2, 17 [Migne, PP. gr. XXXVII, 783]). Nach der Zerstörung Jericho's ward Rahab in die Gemeinschaft Israels aufgenommen und ward später die Gemahlin Salmons, dem sie Booz, den Stammvater Davids, gebar; so gewann sie die Ehre, zu den Ahnfrauen des Heilands zu gehören (Matth. 1, 5. Luc. 3, 32). — 2. Rahab (ראב, Drache) erscheint Ps. 87, 4 als Bezeichnung von Aegypten, das mit einem Ungethüm verglichen wird; der hebräische Text hat dieses Bild auch Ps. 89, 11. Sf. 30, 7; 51, 9,